Als ehemaliges Mitglied von Jungwacht und Blauring Muri behaupte ich: „Blauring und Jungwacht macht nicht nur überlebensfähiger, sondern auch nachhaltig glücklich.“

Nach sieben Jahren frohen Blauringmädchenlebens und mehreren Jahren als Leiterin von jüngeren und älteren Gruppen, bin ich inzwischen zwar nicht mehr aktiv mit dem Verein verbunden, komme aber nicht darum herum, die Zeichen dieser intensiven Zeit überall in meinem Leben immer wieder anzutreffen.

Natürlich muss man abstrahieren und objektiv betrachtet zugeben, dass die guten alten Zeiten oftmals besser scheinen als das heute Gelebte. Aber so fühlen sich die Erinnerungen an die Zeit beim Blauring nicht an. Es ist, als ob die Erinnerungen das heutige Leben noch immer bereichern.

Ganz konkret und aktuell im Hinblick auf die beginnende Grillsaison zum Beispiel. Feuermachen ist natürlich kein Problem. Einen Spatz aufstellen, für 20 bis 30 Personen Spaghetti kochen, Riesensandwiches fürs Märtbeizli vorbereiten und Zopfhäsli backen.

Nebst lebensnahen und überlebenssichernden Techniken, lernt das Jungwacht- und Blauringkind aber auch auf der zwischenmenschlichen Ebene viel fürs Leben. Die Leiterinnnen und Leiter sind irgendwo zwischen stilisiertem Idol, Vorbild und bestem Freund. *Jedes* Kind hat einen Lieblingsleiter, dem es nacheifert, der ihm am Tiefpunkt im Sommerlager Geborgenheit gibt, der die besten Witze kennt und der immer das passende Lied spielt am Lagerfeuer.

In der Gruppe stellt man sich Herausforderungen wie ein Zelt im Regen aufstellen, Wassergräben graben mit kleinen Militärschüfeli, einander die Gummistiefel von den Füssen ziehen, im Zelt Taschenlampenfangis spielen, Regeln erfinden, wer den Teekrug am Tisch füllen muss.

Die Gruppenstunden, Sommerlager und Weekends sind wie ein Planspiel fürs Leben. Verantwortung übernehmen, Pläne schmieden, Projekte planen und Ideen umsetzen. Wenn es ums Ausdenken geht, ist alles erlaubt, in der Umsetzung werden dann die Ideen an die Realität angepasst, an eine Realität für Kinder und Jugendliche.

Die Kleinsten werden zu Miss und Mister Lager gekürt und wer in welchem Jahr das Scharspiel gewonnen hat, weiss man auch noch Jahrzehnte (!!!) später.

Als Krönung kann man dann während der Jubla-Zeit als Musicalstar auf der Bühne stehen, im Zirkuszelt Jubiläum feiern oder am grossen Kantonstreffen mit Tausenden eine Schatzsuche durch den Kanton Zug machen.

Schwierig, all die eindrücklichen, schönen, lustigen Momente zusammenzufassen. Es geht ums grosse Ganze und um die kleinen Geschichten, die jeder und jede erlebt.

Last but not least: Freundschaft. Der Slogan von Blauring und Jungwacht Schweiz lautet „Lebensfreunde“. Das klingt offen gesagt etwas kitschig, ist aber nicht unwahr.

Das Gemeinschaftsgefühl, welches in der Gruppe entsteht und die einzelnen intimen Freundschaften, begleiten einen durchs Leben.

Deshalb ist das Glück nachhaltig präsent in vielen Bereichen des Lebens und von Dauer. Ohne Blauring und Jungwacht wäre das Leben unglücklicher, würden weniger Rucksäcke verkauft, könnte bald niemand mehr das Alewiwo singen und könnte die nächste Generation nicht mehr Berner Sennenhund spielen!

In diesem Sinne, wünsche ich ein alles Gute zum Jubiläum und hoffentlich auf weitere 150 Jahre!!!

Aufruf an alle Ehemaligen von Jungwacht & Blauring Muri: Für das Jubiläumsfest im September 2015 möchten wir unser Archiv ein wenig aufpeppen und freuen uns auf alte Fotos, Erfahrungsberichte oder sonstige Beiträge zu Jungwacht & Blauring Muri. Bitte schickt uns doch eure Unterlagen an [info@blauringmuri.ch](mailto:info@blauringmuri.ch). Wir sind gespannt!

